



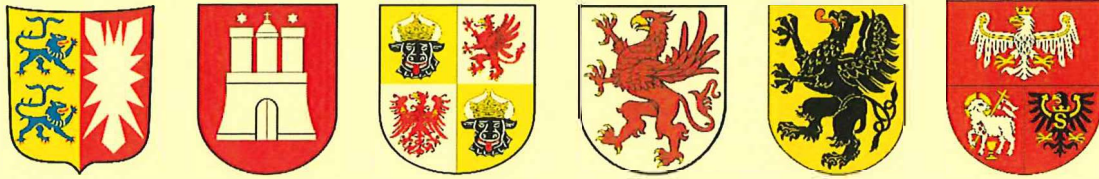
Bekanntmachung

der Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtags

Resolution des 22. Parlamentsforums Südliche Ostsee

Das 22. Parlamentsforum Südliche Ostsee hat in Schwerin eine Resolution verabschiedet. Den als Anlage beigefügten Originaltext gebe ich hiermit bekannt.

Kristina Herbst



RESOLUTION
des XXII. Parlamentsforums
Südliche Ostsee

unter dem Vorsitz des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern

***"Künstliche Intelligenz in der Südlichen Ostseeregion:
Chancen und Risiken"***

Schwerin, 31. Mai – 02. Juni 2026



I. Präambel

Das **XXII. Parlamentsforum Südliche Ostsee** hat sich vom 20. und 21. April 2026 in Stettin und vom 31. Mai bis 2. Juni 2026 in Schwerin versammelt und beraten.

Danach vertritt es folgende Auffassungen:

- 1) Künstliche Intelligenz (KI) stellt eine Schlüsseltechnologie des 21. Jahrhunderts dar, die das Potenzial hat, die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, den Umweltschutz und die Lebensqualität sowie die Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit im gesamten südlichen Ostseeraum erheblich zu verbessern;
- 2) die Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen soll im Einklang mit europäischen Werten, dem EU-KI-Gesetz (AI Act) stehen, um das Vertrauen der Bevölkerung zu sichern;
- 3) der „europäische Aktionsplan für den KI-Kontinent“ (AI Continent Action Plan) stellt ein hervorragendes Element einer Strategie dar, um Europa bis zum Jahre 2030 zu einem weltweit führenden Standort für vertrauenswürdige und verantwortungsvolle KI zu machen;
- 4) die südliche Ostsee wird durch ihre spezifische Struktur – geprägt von maritimer Wirtschaft, Landwirtschaft und intensiven grenzüberschreitenden Verflechtungen – vor besonderen Herausforderungen und Möglichkeiten der Entwicklung von KI-Technologien stehen, welche eine engere technologische Zusammenarbeit der Regionen erfordern;
- 5) die digitale Souveränität und der Schutz kritischer Infrastrukturen in regionaler Kooperation sind Voraussetzungen für eine stabile und prosperierende Region.

II. Das Parlamentsforum Südliche Ostsee fordert

- die Regierungen der Mitgliedsregionen, auch in der subregionalen Zusammenarbeit im Ostseeraum (BSSSC),
- die Nationalstaaten im Ostseerat (CBSS) und
- die zuständigen Stellen der Europäischen Union

auf:

1. Maritimer Fokus

- a) Sichere und intelligente Häfen: Pilotprojekte zur KI-gestützten Optimierung von Logistikprozessen in den regionalen Häfen massiv zu fördern, um die Effizienz in den Häfen zu erhöhen. CO₂-Emissionen sollen darüber hinaus durch effizienteres Flottenmanagement gesenkt werden. Dabei ist zu beachten, dass Seehäfen als kritische Infrastrukturen sehr empfindlich gegenüber Angriffen aller Art, auch für Cyberangriffe sind. Gefordert wird eine regionale Kooperationsplattform für KI-gestützte Sicherheitstests kritischer Hafen-Infrastrukturen.
- b) Intelligente Schifffahrt, KI-gestützte Routenoptimierung und effizientes Energiemanagement an Bord sind zu fördern.
- c) Sicherheit auf See: Der Einsatz von KI bei der Kartierung und Bergung von Munitionsaltlasten sowie beim Schutz von Unterwasser-Infrastrukturen (Seekabel, Pipelines) ist zu priorisieren und gemeinsame Lagebilder sind zu entwickeln, die zur verbesserten Krisenprävention und -reaktion beitragen.
- d) Erneuerbare Energien auf See: Der KI-Einsatz bei der Planung, Überwachung und Verwaltung der Infrastruktur für erneuerbare Energien auf See, insbesondere für Offshore-Windparks, einschließlich der Prognose der Energieerzeugung, der Optimierung des Anlagenbetriebs und der Überwachung der Umweltauswirkungen und gemeinsame *Lagebilder* ist zu entwickeln, hiermit soll zur verbesserten Krisenprävention und -reaktion beigetragen werden.
- e) Meeresumweltschutz: Sich im Rahmen der Helsinki-Kommission (Helcom) dafür einzusetzen, dass ein grenzüberschreitendes KI-basiertes Umweltmonitoring-System der Ostsee etabliert wird, dass Satellitendaten, Umweltmessungen und Daten aus Meeressensoren integriert werden, um Verschmutzungen und andere ökologische Gefahren schnell aufdecken zu können. Hierzu gehört u.a. auch, verdächtige Tanker der russischen Schattenflotte, insbesondere flaggenlose Schiffe, systematisch zu kontrollieren und erforderlichenfalls zu durchsuchen. Die Möglichkeiten der KI, mit KI-gestützten Frühwarn- und Überwachungssystemen durch die Auswertung von Satellitenbildern oder Radar die physische Existenz von Schiffen zu verfolgen oder durch Datenanalyse ihr Risikopotential zu bewerten, soll dabei genutzt werden.

2. Digitale Wirtschaft und Arbeitsmarkt

- a) Sozialer Fortschritt: KI-Technologien sind gezielt zu nutzen, um Innovation mit sozialem Fortschritt zu verbinden und zukunftssichere Arbeitsplätze in der Region zu schaffen und zu sichern;

- b) Forschung: der Zugang zu europäischen Fördermitteln ist zu vereinfachen und zu beschleunigen, um europäische Forschung im Bereich der KI zu ermöglichen sowie den Aufbau eines grenzüberschreitenden Netzwerks von Hochschulen und Forschungseinrichtungen im südlichen Ostseeraum soll unterstützt werden;
- c) Innovative Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU): Kleine und mittlere Unternehmen sind beim Einsatz von KI zu unterstützen, um so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, u.a. sollen die Entwicklung gemeinsamer Mechanismen unterstützt werden zur Bereitstellung von Kompetenzen, Testumgebungen, Beratungsdiensten und Infrastrukturen für KI-Experimente für KMU, Kommunalverwaltungen, Universitäten und Forschungseinrichtungen aus weniger entwickelten Regionen, um die Eintrittsbarrieren zu senken und der Einsatz in der regionalen Wirtschaft und in öffentlichen Dienstleistungen soll beschleunigt werden.

3. Digitale Landwirtschaft/Smart Farming

- a) Nachhaltige Landwirtschaft (Smart Farming): Der Einsatz von KI sollte insbesondere dort gefördert werden, wo sie zur Arbeitserleichterung für die in der Landwirtschaft tätigen Menschen führt, das Tierwohl verbessert oder zu einer Schonung der Umwelt beiträgt;
- b) Präzisionslandwirtschaft (Precision Farming): Programme für KI-Technologien zu entwickeln, die den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln durch punktgenaue Ausbringung minimieren und so den Nährstoffeintrag in die Ostsee nachhaltig reduzieren;
- c) Der Einsatz von KI sollte zum Monitoring von Boden- und Gewässerqualität sowie zur Erfassung und zum Schutz der Artenvielfalt eingesetzt werden;
- d) Resilienz ländlicher Räume: Die Entwicklung von KI-Modellen zur Klimafolgenanpassung (z. B. Dürrefrühwarnung nutzen, Ausbruch von Agrophagen und zur Entwicklung der integrierten Landwirtschaft) unterstützt werden, um die Ertragssicherheit der regionalen Landwirtschaft zu gewährleisten;
- e) Regionale landwirtschaftliche Datenräume: Die Schaffung gemeinsamer Datenräume (*data spaces*) für Landwirtschaft und Umwelt in der Südlichen Ostsee soll gefördert werden, die die Entwicklung von KI-Modellen auf der Grundlage zuverlässiger und hochwertiger Umwelt- und Produktionsdaten ermöglichen können.

4. Digitale Brücken: Digitale Kompetenz fördern, Sprachbarrieren abbauen und Verwaltung modernisieren

- a) Sprachlich barrierefreie Verwaltung: Die Implementierung von KI-basierten Echtzeit-Übersetzungstools in öffentlichen Verwaltungen, insbesondere in Verwaltungen, die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen betreffen, ist voranzutreiben, um die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern der Region der südlichen Ostsee zu erleichtern. Dabei darf der persönliche Kontakt nicht vollständig ersetzt werden.
- b) Digitalisierung und Automatisierung, Interoperabilität der Systeme der öffentlichen Verwaltung von öffentlichen Dienstleistungen: Der Einsatz von KI in der Verwaltung ist zu fördern, um Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmer effizienter zu bedienen und standardisierte Genehmigungsverfahren, insbesondere in Verbindung mit der Wirtschaft und grenzüberschreitenden Projekten, zu automatisieren.
- c) Transparenz und menschliche KI-Aufsicht: Es ist sicher zu stellen, dass beim Einsatz von KI in der Verwaltung die Prinzipien der Transparenz, der Verantwortung und der menschlichen Aufsicht über Entscheidungen gewahrt bleiben.

- d) Digitale Kompetenz: Bürgerinnen und Bürger sind über ihre Rechte sowie über die Möglichkeiten und Gefahren der KI zu informieren, um bewusst herbeigeführte manipulative Wirkungen durch mit KI generierte Fake News besser zu erkennen, die zum Ziel haben, die Solidarität in unserer Gesellschaft und die Widerstandsfähigkeit der Demokratie zu untergraben.
- e) Die Entwicklung und Anwendung von KI-Systemen sollte auf einem risikobasierten Ansatz beruhen, im Einklang mit den im AI Act festgelegten Grundsätzen.

5. Souveränität und Datensicherheit

- a) Regionale Dateninfrastruktur: Die Prüfung und der Aufbau einer dezentralen, technisch resilienten Recheninfrastruktur und von Datenanbietern sollte vorangetrieben werden, um die Hoheit über sensible Industrie- und Agrardaten in der Region zu behalten.
- b) Cyber-Resilienz der KI-Systeme: Die Gründung eines regionalen Kompetenznetzwerks für KI-Sicherheit ist zu fördern, das öffentliche Verwaltungen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich KI-Systeme vor Cybergefahren schützt. Dieses Netzwerk sollte insbesondere Folgendes umfassen:
 - die Analyse von Risiken für KI-Systeme und -Modelle,
 - den Austausch von Informationen über Sicherheitsvorfälle im Zusammenhang mit dem Einsatz von KI,
 - gemeinsame Übungen und Schulungsprogramme für digitale Resilienz.
 - Hier sollte auch die Sensibilisierung für nachteilige externe Eingriffe in Satellitennavigationssysteme im Ostseeraum mit eingeführt werden.
- c) Open Source: die Unterstützung europäischer Initiativen zur Entwicklung offener Standards in der Software- und Datennutzung ist voranzutreiben, um Abhängigkeiten von großen Technologieunternehmen zu verringern und damit die digitale Souveränität in Europa zu stärken.
- d) Die Entwicklung lokaler nationaler KI-Sprachmodelle ist voranzutreiben. Diese können technologische Souveränität, ein besseres Verständnis des sprachlichen und kulturellen Kontextes und die Fähigkeit zur Entwicklung von Technologien auf der Grundlage eigener Ressourcen sichern.

6. Recheninfrastruktur und Datenzentren

- a) Regionale Datenverarbeitungsinfrastruktur für KI: Die Entwicklung einer regionalen Datenverarbeitungsinfrastruktur ist zu fördern, die die KI-Entwicklung ermöglicht, einschließlich moderner Datenzentren und vernetzter Datenverarbeitungscluster, die Forschung, Innovation und wirtschaftliche Entwicklung im südlichen Ostseeraum unterstützen.
- b) Grüne Rechenzentren: Die Entwicklung energieeffizienter Rechenzentren zu fördern, die erneuerbare Energiequellen nutzen, insbesondere Offshore- und Onshore-Windenergie, sowie Technologien zur Wärmerückgewinnung und emissionsarme Kühlsysteme.
- c) Sicherheit der Datenverarbeitungsinfrastruktur: Datenzentren und Datenverarbeitungsinfrastrukturen, die für die Verarbeitung sensibler und kritischer Daten genutzt werden, sollten hohen Cybersicherheitsstandards entsprechen.

Angemessenen Schutzmechanismen für kritische Infrastrukturen sollten sie unterworfen sein.

- d) Nutzung der Abwärme von Rechenzentren: Die Nutzung der Abwärme von Rechenzentren zur Beheizung von Gebäuden und Fernwärmesystemen in Städten im südlichen Ostseeraum sollte unterstützt werden. Diese Nutzung der Abwärme sollte auch industriellen Prozessen dienen, um die digitale Transformation mit den Klimazielen der Ostseeregion in Einklang zu bringen.
- e) Die Unterstützung für das Entstehen von Recheninfrastrukturen wie KI-Fabriken und -Gigafabriken im Ostseeraum ist sicherzustellen.

III. Umsetzung und Ausblick

1. Das Parlamentsforum Südliche Ostsee ermutigt die Regionen, einen gemeinsamen Rahmen für Förderrichtlinien für Startups und Unternehmen zu entwickeln, die KI-Technologien der künstlichen Intelligenz voranzutreiben insbesondere durch den Austausch von Best Practice Beispielen und die Koordinierung von Programmen zur Innovationsförderung die Nutzung der KI voranzubringen.
2. Das Parlamentsforum Südliche Ostsee ruft dazu auf, die Einführung künstlicher Intelligenz in den Bereichen zu unterstützen, die den regionalen intelligenten Spezialisierungen entsprechen, damit sich die digitale Transformation in einer erhöhten Produktivität, wirtschaftlichen Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit der Region niederschlägt.
3. Das Jugendforum hat ein eigenes Programm verabschiedet, das als Annex zu dieser Resolution verabschiedet wird.
4. Das Parlamentsforum betont die strategische Bedeutung der künstlichen Intelligenz für die Entwicklung der südlichen Ostseeregion und weist darauf hin, dass die Zusammenarbeit in den folgenden Bereich in den kommenden Foren einer weiteren Vertiefung bedarf, da die Befassung in diesem Forum nicht hinreichte. Insbesondere betrifft dies die Themen Kultur, Bildung, Forschung, Wissenschaft, Tourismus und die Gesundheitsversorgung.
5. Das Parlamentsforum Südliche Ostsee dankt dem Sejmik der Woiwodschaft Ermland-Masuren für seine Bereitschaft, das 23. Parlamentsforum Südliche Ostsee vom 30. Mai bis 1. Juni 2027 zu organisieren.



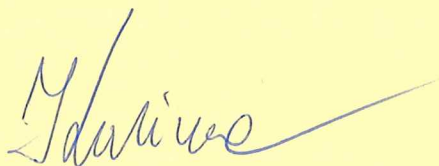
Landtag Schleswig-Holstein



Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg



Landtag Mecklenburg-Vorpommern



Sejmik der Woiwodschaft Westpommern

Sejmik der Woiwodschaft Pommern



Sejmik der Woiwodschaft Ermland-Masuren



Schwerin, 2. Juni 2026

„Das Jugendforum hat ein eigenes Programm erarbeitet, das als Annex zu dieser Resolution verabschiedet wird.“

KI & Arbeit

1. Wir setzen uns für ein „Recht auf digitale Kompetenz während des gesamten Lebens“ ein, indem KI als Kernkompetenz in die Lehrpläne der Schulen integriert wird und gleichzeitig barrierefreie, regionale Ausbildungszentren geschaffen werden, um die Arbeitskräfte weiterzubilden.
2. Wir erkennen zwar die Auswirkungen von KI auf jüngere Generationen an, sind uns jedoch bewusst, dass KI bereits die derzeitige erwerbstätige Bevölkerung beeinflusst, weshalb wir als gesamte Gesellschaft handeln müssen.
3. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und die Sozialpartner sollten die Arbeitsrechtsvorschriften aktualisieren, um dem Einsatz von KI am Arbeitsplatz zu integrieren.

KI & Demokratie / Desinformation

1. Öffentlich zugängliche Bildungsmaterialien und ein Programm mit Schwerpunkt auf KI und Deepfakes, das direkte Unterstützung, ansprechende Social-Media-Kampagnen und eine öffentliche Datenbank kombiniert, die auf die spezifischen Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen zugeschnitten ist.
2. Es ist wichtig, auf europäischer Ebene eine App zu entwickeln, mit der Nutzer die Echtheit von KI-generierten Inhalten überprüfen können, was die Durchsetzung von Bildrechtsvorschriften stärken soll.

KI & digitale Souveränität

1. Die Zusammenarbeit zwischen europäischen Ländern sollte im Hinblick auf Wissens- und Technologietransfer weiter vertieft werden (z. B. mit Estland, Litauen und Lettland in den Bereichen Cybersicherheit und Datenwissenschaft), um die individuellen Stärken und Fachgebiete jedes Landes zu nutzen.
2. Zukunftsorientierte Forschung ist für ein souveränes Europa von entscheidender Bedeutung; daher sollte das Forschungsförderungsprogramm der Europäischen Union „Horizon Europe“ im Einklang mit dem Draghi-Bericht entsprechend finanziert werden und zukunftsrelevante Forschungsbereiche (z. B. Rechenzentren, Batterietechnologien, KI, Nutzung von Seltenen Erden & Ressourcen) fördern.
3. Für ein digital und technologisch souveränes Europa benötigt die EU eine stabile digitale Infrastruktur und sollte den Aufbau nachhaltiger Rechenzentren und einer grünen Energieinfrastruktur unterstützen.



REZOLUCJA

XXII Forum Parlamentów Regionalnych Południowego Bałtyku

pod przewodnictwem Parlamentu Krajowego
Meklemburgii-Pomorza Przedniego

***„Sztuczna inteligencja w regionie Południowego Bałtyku –
szanse i zagrożenia “***

Schwerin, dn. 31. maja – 2. czerwca 2026



Preambuła

XXII Forum Parlamentów Regionalnych Południowego Bałtyku obradowało w dniach w dniach 20 i 21 kwietnia 2026 r. w Szczecinie oraz od 31 maja do 2 czerwca 2026 r. w Schwerinie.

W wyniku obrad Forum przedstawia następujące stanowisko:

- 1) Sztuczna inteligencja (AI) stanowi jedną z kluczowych technologii XXI wieku, która ma potencjał znacząco wzmocnić konkurencyjność gospodarczą, ochronę środowiska, jakość życia oraz bezpieczeństwo i zdolność do obrony w całym regionie Południowego Bałtyku.
- 2) rozwój i stosowanie systemów AI powinny odbywać się zgodnie z wartościami europejskimi, rozporządzeniem Parlamentu Europejskiego i Rady w sprawie sztucznej inteligencji (AI Act) zapewniając wysoki poziom zaufania społecznego.
- 3) Europejski „Plan działania na rzecz kontynentu sztucznej inteligencji” (AI Continent Action Plan) stanowi istotny element strategii, mającej na celu uczynienie Europy do roku 2030 jednym z globalnych liderów w dziedzinie wiarygodnej i odpowiedzialnej sztucznej inteligencji.
- 4) Region Południowego Bałtyku, ze względu na swoją specyficzną strukturę – obejmującą gospodarkę morską, rolnictwo oraz intensywne powiązania transgraniczne – stoi przed szczególnymi wyzwaniami i możliwościami rozwoju technologii AI, które będą wymagały pogłębionej współpracy między regionami.
- 5) Suwerenność cyfrowa i ochrona infrastruktury krytycznej we współpracy regionalnej są warunkiem stabilności i dobrobytu regionu.

I. Forum Parlamentów Regionalnych Południowego Bałtyku kieruje postulaty

- do władz wykonawczych regionów członkowskich, również w ramach współpracy subregionalnej w regionie Morza Bałtyckiego (BSSSC),
- do władz państwowych w Radzie Państw Morza Bałtyckiego (CBSS) oraz
- do właściwych organów Unii Europejskiej.

1. Gospodarka morska

- Inteligentne porty – intensywne wspieranie projektów pilotażowych w zakresie opartej na AI optymalizacji procesów logistycznych. Poza tym zmniejszone powinny być emisje CO₂ poprzez bardziej efektywne zarządzanie flotami. Przy czym należy zauważyć, że porty morskie, jako infrastruktura krytyczna, są bardzo narażone na wszelkiego rodzaju ataki, w tym cybernetyczne. Proponuje się stworzenie regionalnej platformy współpracy na rzecz wspieranych przez AI testów bezpieczeństwa krytycznej infrastruktury portowej.
- Inteligentna żegluga – wspieranie opartej na AI optymalizacji tras i efektywnego zarządzania energią na jednostkach.
- Bezpieczeństwo na morzu – wspieranie wykorzystania sztucznej inteligencji w identyfikacji, mapowaniu i neutralizacji pozostałości powojennej amunicji oraz w monitorowaniu i ochronie infrastruktury podwodnej, w tym kabli telekomunikacyjnych i energetycznych, rurociągów oraz morskich farm wiatrowych oraz opracowywanie wspólnych obrazów sytuacji zagrożeń (situational picture), które przyczyniają się do lepszego zapobiegania kryzysom i reagowania na nie.
- Morska energetyka odnawialna – wspieranie wykorzystania sztucznej inteligencji w planowaniu, monitorowaniu i zarządzaniu infrastrukturą morską energetyki odnawialnej, w szczególności farm wiatrowych offshore, w tym w zakresie prognozowania produkcji energii, optymalizacji pracy instalacji oraz monitorowania oddziaływania na środowisko.
- Ochrona środowiska morskiego – w ramach Komisji Helsińskiej (HELCOM) należy działać na rzecz ustanowienia transgranicznego systemu monitorowania środowiska Morza Bałtyckiego opartego na AI, integrującego dane satelitarne, pomiary środowiskowe oraz dane z sensorów morskich w celu szybkiego wykrywania zanieczyszczeń i innych zagrożeń ekologicznych. Forum Parlamentów uznaje konieczność wykorzystania możliwości systemu wczesnego ostrzegania i monitoringu wspieranego przez AI, aby poprzez analizę zdjęć satelitarnych lub radarów śledzić fizyczną obecność statków, w tym podejrzanych tankowców rosyjskiej floty cieni, zwłaszcza statków bez bandery.

2. Gospodarka cyfrowa i rynek pracy

- Postęp społeczny – świadome wykorzystanie technologii AI w celu połączenia innowacji z postępowaniem społecznym oraz tworzenia i zabezpieczania przyszłościowych miejsc pracy w regionie.

- b) Badania – uproszczenie i przyspieszenie dostępu do europejskich środków dofinansowania w celu umożliwienia europejskich badań w dziedzinie AI na najwyższym poziomie oraz utworzenie sieci uczelni i instytucji badawczych w regionie Południowego Bałtyku.
- c) Innowacyjne Małych i Średnich Przedsiębiorstwa (MŚP) – wspieranie małych i średnich przedsiębiorstw w korzystaniu z AI wzmacnianie w ten sposób ich konkurencyjności. Rozwój wspólnych mechanizmów udostępniania kompetencji, środowisk testowych, usług doradczych i infrastruktury eksperymentowania z AI dla MŚP, samorządów, uczelni i instytucji badawczych z regionów słabiej rozwiniętych, tak aby obniżyć bariery wejścia i przyspieszyć wdrożenia w gospodarce regionalnej i usługach publicznych.

3. Rolnictwo cyfrowe / smart farming

- a) Zrównoważone rolnictwo (smart farming) - wykorzystanie AI powinno być wspierane w szczególności tam, gdzie prowadzi do ułatwienia pracy osób zatrudnionych w rolnictwie, poprawia dobrostan zwierząt lub pomaga chronić środowisko.
- b) Rolnictwo precyzyjne (precision farming) - uruchomienie programów na rzecz technologii AI, które minimalizują zużycie nawozów i środków ochrony roślin dzięki precyzyjnemu stosowaniu, a tym samym trwale zmniejszają dopływ składników odżywczych do Bałtyku.
- c) Wykorzystanie AI do monitorowania jakości gleby i wody oraz do inwentaryzacji i ochrony różnorodności biologicznej.
- d) Odporność obszarów wiejskich - wspieranie rozwoju modeli AI służących adaptacji do skutków zmian klimatu (np. wczesnego ostrzegania przed suszą, wystąpieniem agrofagów, rozwojem rolnictwa integrowanego) w celu zapewnienia bezpieczeństwa plonów w regionalnym rolnictwie.
- e) Regionalne przestrzenie danych rolniczych – wspieranie tworzenia wspólnych przestrzeni danych (data spaces) dla rolnictwa i środowiska w regionie Południowego Bałtyku, umożliwiającym rozwój modeli sztucznej inteligencji opartych na wiarygodnych i wysokiej jakości danych środowiskowych i produkcyjnych.

4. Mosty cyfrowe – wspieranie cyfrowej kompetencji, zmniejszenie barier językowych i modernizacja administracji

- a) Administracja bez barier językowych – wspieranie wdrażania narzędzi opartych na sztucznej inteligencji, umożliwiających tłumaczenie w czasie rzeczywistym w administracji publicznej, w szczególności w urzędach obsługujących obywateli przedsiębiorców i cudzoziemców, w celu ułatwienia komunikacji między mieszkańcami regionu Południowego Bałtyku.
- b) Cyfryzacja, automatyzacja i interoperacyjność usług publicznych – promowanie wykorzystania sztucznej inteligencji w administracji publicznej w celu usprawnienia obsługi obywateli i przedsiębiorstw oraz automatyzacji standardowych procedur administracyjnych, w tym w szczególności procedur związanych z działalnością gospodarczą oraz projektami transgranicznymi.

- c) Przejrzystość i nadzór człowieka nad systemami AI – zapewnienie, aby stosowanie sztucznej inteligencji w administracji publicznej odbywało się z zachowaniem zasad przejrzystości, odpowiedzialności oraz nadzoru człowieka nad procesami decyzyjnymi.
- d) Kompetencje cyfrowe – informowanie obywateli o ich prawach oraz o możliwościach i zagrożeniach związanych z AI w celu lepszego rozpoznawania manipulacji i fake newsów generowanych przez AI, mających na celu osłabianie solidarności w naszym społeczeństwie oraz odporności demokracji.
- e) Rozwój i stosowanie systemów sztucznej inteligencji powinny opierać się na podejściu opartym na analizie ryzyka, zgodnie z zasadami określonymi w AI Act.

5. Suwerenność i bezpieczeństwo danych

- a) Regionalna infrastruktura danych – przeprowadzenie analizy budowy zdecentralizowanej sieci regionalnych centrów obliczeniowych i dostawców danych w celu zachowania suwerenności nad wrażliwymi danymi przemysłowymi i rolniczymi w regionie.
- b) Cyberodporność systemów sztucznej inteligencji – wspieranie utworzenia regionalnej sieci kompetencji w zakresie bezpieczeństwa sztucznej inteligencji, wspierającej administrację publiczną, przedsiębiorstwa oraz instytucje badawcze w zakresie ochrony systemów AI przed zagrożeniami cybernetycznymi. Sieć ta powinna obejmować w szczególności:
 - analizę zagrożeń dla systemów i modeli AI,
 - wymianę informacji o incydentach bezpieczeństwa związanych z wykorzystaniem AI,
 - wspólne ćwiczenia i programy szkoleniowe w zakresie cyberodporności.
 - współpracę w rozwoju kompetencji cyfrowych, bezpieczeństwa informacyjnego oraz w obszarze budowania świadomości o celowych zakłóceniach systemów nawigacji satelitarnej (GNSS) w rejonie Morza Bałtyckiego, pochodzących z Rosji i Białorusi
- c) Open Source – należy wspierać europejskie inicjatywy na rzecz rozwoju otwartych standardów w zakresie oprogramowania i wykorzystania danych, celem zmniejszenia zależności od dużych przedsiębiorstw technologicznych, a tym samym wzmocnienia suwerenności cyfrowej w Europie.
- d) Rozwijanie lokalnych, w tym krajowych modeli językowych AI, które zapewniają suwerenność technologiczną, lepsze rozumienie języka i kontekstu kulturowego oraz możliwość rozwoju technologicznego w oparciu o własne zasoby

6. Infrastruktura obliczeniowa i centra danych

- a) Regionalna infrastruktura obliczeniowa dla sztucznej inteligencji – wspieranie rozwoju regionalnej infrastruktury obliczeniowej umożliwiającej rozwój sztucznej inteligencji, w tym nowoczesnych centrów danych oraz współpracujących klastrów obliczeniowych wspierających badania naukowe, innowacje i rozwój gospodarczy w regionie Południowego Bałtyku.

- b) Zielone centra danych – wspieranie rozwoju energooszczędnych centrów danych wykorzystujących odnawialne źródła energii, w szczególności energię wiatrową offshore i onshore, a także technologie odzysku ciepła oraz niskoemisyjne systemy chłodzenia.
- c) Bezpieczeństwo infrastruktury obliczeniowej – centra danych oraz infrastruktura obliczeniowa wykorzystywana do przetwarzania danych wrażliwych i krytycznych powinny spełniać wysokie standardy cyberbezpieczeństwa oraz być objęte odpowiednimi mechanizmami ochrony infrastruktury krytycznej
- d) Wykorzystanie ciepła odpadowego z centrów danych – wspieranie wykorzystania ciepła odpadowego z centrów danych do ogrzewania budynków i systemów ciepłowniczych w miastach regionu Południowego Bałtyku. Wykorzystanie ciepła odpadowego powinno również służyć procesom przemysłowym, aby pogodzić transformację cyfrową z celami klimatycznymi regionu Morza Bałtyckiego.
- e) Wsparcie dla powstawania w Regionie Morza Bałtyckiego infrastruktury obliczeniowej takiej jak fabryki i gigafabryki sztucznej inteligencji.

II. Wdrożenie i perspektywy.

1. Forum Parlamentów Regionalnych Południowego Bałtyku zachęca regiony do rozwijania wspólnych ram wsparcia dla startupów i przedsiębiorstw rozwijających technologie sztucznej inteligencji, w szczególności poprzez wymianę dobrych praktyk i koordynację programów wsparcia innowacji.
2. Forum Parlamentów Regionalnych Południowego Bałtyku postuluje wspieranie wdrażania sztucznej inteligencji w obszarach odpowiadających regionalnym inteligentnym specjalizacjom, tak aby transformacja cyfrowa przekładała się na wzrost produktywności, odporności gospodarczej i konkurencyjności regionów.
3. Forum Młodzieżowe przyjęło własny program, który stanowi załącznik do niniejszej rezolucji.
4. Forum Parlamentów podkreśla strategiczne znaczenie sztucznej inteligencji dla rozwoju regionu Południowego Bałtyku oraz wskazuje potrzebę dalszego pogłębiania współpracy w poniżej wymienionych obszarach podczas kolejnych Forów Parlamentów, ponieważ tegoroczna dyskusja nie była wystarczająca. W szczególności dotyczy takich tematów jak kultura i edukacja, badania i nauka, zrównoważona turystyka i ekologia oraz system ochrony zdrowia.
5. Forum Parlamentów Regionalnych Południowego Bałtyku dziękuje Sejmikowi Województwa Warmińsko-Mazurskiego za wyrażenie gotowości do zorganizowania XXIII Forum Parlamentów w dniach od 30 maja do 1 czerwca 2027 r.

Parlament Krajowy Szlezwiku-Holsztyna

Parlament Wolnego i Hanzeatyckiego Miasta Hamburga

Parlament Krajowy Meklemburgii-Pomorza Przedniego

Sejmik Województwa Zachodniopomorskiego

Sejmik Województwa Pomorskiego

Sejmik Województwa Warmińsko- Mazurskiego

Schwerin, dn. 2 czerwca 2026 r.

„Forum Młodzieży opracowało własny program, który zostanie przyjęty jako załącznik do niniejszej rezolucji”.

SI i praca

1. Postulujemy prawo do cyfrowych kompetencji przez całe życie. Edukacja w zakresie sztucznej inteligencji powinna stać się stałym elementem programów nauczania w szkołach, a jednocześnie powinna być dostępna także dla osób dorosłych poprzez regionalne centra szkoleniowe, warsztaty i programy podnoszenia kwalifikacji.
2. Zauważamy, że choć wpływ SI jest szczególnie istotny dla młodszych pokoleń, technologia ta już dziś oddziałuje na rynek pracy, stąd konieczne są działania obejmujące całe społeczeństwo.
3. Państwa członkowskie Unii Europejskiej, we współpracy z partnerami społecznymi, powinny dostosować przepisy, aby uwzględnić wykorzystanie SI w pracy.

SI i demokracja/dezinformacja

1. Forum Młodzieżowe wskazuje na potrzebę stworzenia ogólnodostępnych materiałów edukacyjnych oraz programów społecznych dotyczących sztucznej inteligencji oraz deepfake. Działania te powinny łączyć bezpośrednie wsparcie edukacyjne, kampanie w mediach społecznościowych oraz publiczną bazę wiedzy dostosowaną do różnych grup odbiorców.
2. Istotne jest stworzenie na poziomie europejskim aplikacji lub narzędzia cyfrowego, które umożliwiłoby użytkownikom weryfikację autentyczności treści wygenerowanych lub zmodyfikowanych przez SI, co mogłoby zwiększyć skuteczność egzekwowania przepisów dotyczących dóbr osobistych i praw autorskich.

SI i suwerenność cyfrowa

1. Współpraca między państwami europejskimi w zakresie wiedzy powinna zostać pogłębiona (na przykład z Estonią, Litwą oraz Łotwą w dziedzinie cyberbezpieczeństwa oraz analizy danych), aby skutecznie wykorzystywać unikalne mocne strony oraz doświadczenia państw członkowskich.
2. Rozwój technologii jest konieczny dla zachowania suwerenności Europy, dlatego unijny program finansowania badań i innowacji „Horyzont

Europa“ powinien być wzmacniany zgodnie z założeniami raportu Dragiego oraz wspierać przyszłościowe i perspektywiczne obszary rozwoju, w szczególności centra danych, technologie magazynowania energii, wykorzystanie metali ziem rzadkich, sztuczną inteligencję oraz zasoby strategiczne.

3. Dla zapewnienia cyfrowej i technologicznej suwerenności Europy konieczne jest rozwijanie własnej infrastruktury cyfrowej. Unia Europejska powinna wspierać budowę zrównoważonych centrów danych oraz infrastruktury energetycznej opartej na odnawialnych źródłach energii.

Forum Młodzieży